

Andelfinger Zeitung, Dienstag, 11. Juni 2024

KANTONSRAT

Vorwärts mit Erneuerbaren

von Konrad Langhart, Stammheim, Kantonsrat Die Mitte
11. Juni 2024



Die ruhig verlaufene Ratssitzung war Geschäften aus der Baudirektion gewidmet. Relativ rasch wurden Postulate zu den Themen Recyclingbeton, Strommangellage, Veloverkehr und Datacenter abgeschrieben. Das Abschreiben eines Postulates bedeutet in der Parlamentsprache, dass der Rat mit einem vom Regierungsrat verfassten Bericht zu einer politischen Forderung einverstanden und das Geschäft damit erledigt ist. In der Regel legt der Regierungsrat dar, dass die Forderungen bereits erfüllt sind oder erfüllt werden – oder warum sie nicht erfüllt werden können. Das Postulat ist denn auch die schwächste und unverbindlichste Art eines Parlamentsvorstosses. Gleichzeitig ist es aber am einfachsten, für Postulate Mehrheiten zu erreichen.

Im Sinn einer Kreislaufwirtschaft soll der Anteil an recyceltem Beton- und Mischabbruch im Hoch- und Tiefbau mit geeigneten Massnahmen gesteigert werden.

Ebenfalls hat der Regierungsrat seinen Standpunkt dargelegt, wie Datacenter ihre Abwärme nicht einfach vernichten, sondern sich vorzugsweise regionalen Wärmeverbänden anschliessen sollen.

Im Bericht zum Postulat Strommangellage wurde dargelegt, welche Massnahmen und Vorbereitungen der Kanton Zürich im Falle einer Stromkrise zu treffen gedenkt. Eine solche ist zwar nicht mehr ganz so akut, wie uns das gewisse Kreise im vorletzten Winter einzureden versuchten. Sie ist aber natürlich auch nie ganz auszuschliessen. Wichtig ist, dass wir die Auslandsabhängigkeit nun laufend verringern und die einheimischen erneuerbaren Energien ausbauen. Auch das Zürcher Weinland hat sich gerade am Sonntag einmal mehr zu diesem Weg bekannt und dem Stromgesetz deutlich zugestimmt. Gehen wir diesen Weg nun pragmatisch und ohne ideologische Scheuklappen!

Wasser, Sonne, Holz, Erdwärme und im Einzelfall sogar Wind: Das Potenzial ist noch längst nicht ausgenutzt. Alle grossen Projekte müssen sorgfältig auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geprüft werden und dürfen nicht gegen den Widerstand der direkt betroffenen Bevölkerungsmehrheit realisiert werden.

Passend zu diesen Fragestellungen hat eine Delegation des Kantonsrates letzte Woche den vom Weinland teilweise gut einsehbaren Windpark Verenafohren im deutschen Tengen besucht und sich aus erster Hand über Vor- und Nachteile eines solchen Projekts informieren lassen.